

Gemeinsam auf der Suche – das Übergangswohnen und andere Facetten des Verein LOK

Beitragsidee und Teilnehmende: Fr. Andrea Häusler (KlientInnenvertretung), Fr. Petra Derler (Leitung Team EX-IN), Hr. Stefan Palmethofer (Leitung Übergangswohnen Wallrißstrasse)

Teilnehmende (eingeladen): Fr. Doris Brauner (EX-IN Mitarbeiterin Übergangswohnen), Fr. Ursula Haidvogel (EX-IN Mitarbeiterin Übergangswohnen), Fr. Samanta Paul (Bewohnerin Übergangswohnen), Hr. Simon Suske (ehemaliger Bewohner Übergangswohnen), Hr. Matthias und Fr. Susanne Suske (Angehörige), Hr. Marcus Ebertowski (Leitung Betreuungsstützpunkt Knöllgasse)

Inhalt:

Wir wollen in unserem Beitrag die Einbindung von Menschen mit Erfahrungswissen im Verein LOK beispielhaft veranschaulichen. Da es darum geht, wie Menschen als Experten aus unterschiedlichen Bereichen miteinander interagieren, haben wir uns auch für ein interaktives Setting entschieden.

In einem dialogisch angelegten Gespräch werden wir An- und Abgrenzungspunkte in der Zusammenarbeit von professioneller Betreuung, dem Team EX-IN und der KlientInnenvertretung diskutieren. Ausgehend vom Übergangswohnen Wallrißstrasse – und unter Einbindung von Angehörigen und KlientInnen, die dort ihre eigenen Erfahrungen gemacht haben – werden nachfolgende Themenbereiche aus verschiedenen Blickpunkten zur (gemeinsamen) Sprache kommen. Dabei werden im lebendigen Miteinander des Gespräches einige Punkte mehr andere weniger zum Vorschein kommen – andere erst im Gespräch gesucht und gefunden:

- Was macht die KlientInnenvertretung?

Die KlientInnenvertretung wurde 2007 gegründet, damit KlientInnen für einander da sein können. Die Ziele der KlientInnenvertretung sind:

- die Vertretung der Interessen aller von LOK betreuten KlientInnen;
- ein Informations- und Erfahrungsaustausch unter den KlientInnen;
- die Unterstützung von KlientInnen und Vermittlung bei Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit der Betreuung;
- das Einbringen der Sichtweise der KlientInnen in Arbeitsgruppen.

- Was ist das Übergangswohnen und welche Foren stellt es nach Auseinandersetzung mit EX-IN zur Verfügung?

Das Übergangswohnen hat Platz für 7 BewohnerInnen, die aus diversen Gründen für ca. 1 Jahr zu uns kommen. Wir lernen sie kennen und erarbeiten gemeinsam Perspektiven, wie es weitergehen kann.

Es gibt kein Dienstzimmer, BewohnerInnen können sich an der Dienstübergabe beteiligen. Teamsitzungen finden im Haus statt; BewohnerInnen können an Besprechungen/Teamsitzungen teilnehmen.

BewohnerInnen sind eingeladen an ihrer eigenen Dokumentation mitzuwirken.

Wie wirken die unterschiedlichen Foren auf BewohnerInnen und wie werden sie genutzt?

- Diverse Erfahrungsberichte:

Die Teilnahme am Übergangswohnen und den mit EX-IN geschaffenen Foren aus Sicht der BewohnerInnen. Wie erleben Angehörige die Einbindung von BewohnerInnen?

Die Teilnahme der EX-IN Mitarbeiterinnen an allen Foren des Übergangswohnens wie Teamsitzung, Supervision etc. um die Betroffenen Sicht und EX-IN Haltung einzubringen ist mit Herausforderungen verbunden.

Erfahrungsbericht wie die Befragung zur Zufriedenheit im Wohnbereich gemeinsam mit den BewohnerInnen und dem Team EX-IN gestaltet wurde.

Erfahrungsbericht wie gemeinsam mit dem Team EX-IN eine Austauschgruppe von LOK-KlientInnen zum Thema „Sucht“ initiiert wird.